

Saale-Zeitung.

Wann die Expeditions- und Subskriptionspreise für die Zeit vom 1. April 1882 bis zum heutigen Tage und hat sich in dieser Zeit in hohem Maße als Vertrauen seiner Mitbürger erworben. Seit Anfang 1880 ist er Mitglied der Stettiner Stadtverordnetenversammlung, wurde auf eine Zeit Mitglied der Finanzkommission und ist seit 1 1/2 Jahren zweiter Vorsitzender der liberalen Fraktion der Versammlung.

Salle a. S., Mittwoch, den 17. Juni

1908.

Nr. 280.

Schüler Selbstmorde.

Schüler meint, der Lebende habe recht. Der Gerechtigkeitsinn aber treibt die Menschen an, zu prüfen, ob nicht manchmal der Tote, zumal der freiwillig Gegangene, das Recht auf seiner Seite gehabt habe. Nicht bei seinem letzten Schritt.

Kun stehen sich die beiderseitigen Darstellungen über die Vorgeschichte des letzten traurigen Falles an einer päpstlichen Oberauffgabe in Berlin noch ungeklärt und widerprüchlich gegenüber.

Was ist's recht, wir haben es auch nicht anders geübt. Also die Rüge war berechtigt. Aber in die Form der Rüge und in die Art, den Geist nachzutragen, mag sich ein Fehler eingeschlichen haben.

Stelle und gegen die richtigen Schüler angewendet werden. Das ist Sache des Blickes und der Erziehungskunst. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß bei einem jungen Mann mit der Neigung zu Ungehörigkeiten in gleichem Verhältnis steht die Fähigkeit, die natürlichen und erzieherischen Wirkungen dieser Handlungen zu tragen.

Das ist Sache des Blickes und der Erziehungskunst. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß bei einem jungen Mann mit der Neigung zu Ungehörigkeiten in gleichem Verhältnis steht die Fähigkeit, die natürlichen und erzieherischen Wirkungen dieser Handlungen zu tragen.

Das ist Sache des Blickes und der Erziehungskunst. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß bei einem jungen Mann mit der Neigung zu Ungehörigkeiten in gleichem Verhältnis steht die Fähigkeit, die natürlichen und erzieherischen Wirkungen dieser Handlungen zu tragen.

Das ist Sache des Blickes und der Erziehungskunst. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß bei einem jungen Mann mit der Neigung zu Ungehörigkeiten in gleichem Verhältnis steht die Fähigkeit, die natürlichen und erzieherischen Wirkungen dieser Handlungen zu tragen.

Provinz Pommern.

Stettin Pippmann (fr.). Der an Stelle des langjährigen Abg. Brömel in Stettin neugewählte freireinige Landtagsabg. Pippmann ist am 27. Dez. 1864 in Danzig geboren, ist also im 44. Lebensjahr.

Provinz Brandenburg.

Berlin. 1. Wahlkreis: Juliuszart Träger (fr. Bpt.). 2. Wahlkreis: Gerhild (fr. Bpt.). 3. Wahlkreis: Rektor Köplich (fr. Bpt.). 4. Wahlkreis: Dr. Müller-Sagan (fr. Bpt.).

Provinz Posen.

Posen (St.) Kindler (fr. Bpt.). 2. Posen (St. West und Obornit) Umtsgerichter Kuhf (fr. Bpt.).

Provinz Westfalen.

Hagen Schmidt (fr. Bpt.). Dr. Crüger (fr. Bpt.). Rheinprovinz.

Provinz Schleswig-Holstein.

3. Flensburg (St. u. L.) Dr. med. Duns (fr. Bpt.) (bisher nikt.), Altona (St.) Waldhein (fr. Bpt.). Der für Altona an Stelle des bisherigen freireinigerativen Abg. Mend gewählte freireinige Landtagsabgeordnete Waldhein wurde am 6. Februar 1865 in Gnejen geboren, ist also jetzt 43 Jahre alt.

Gewählte national liberale Abgeordnete.

* Bisheriger Beisitzer; ** bisher bereits Mitglied des Reichstags und der Fraktion.

Provinz Sachsen.

*Magdeburg (St.), Geh. Kommerzienrat Aufschwerdt, Magdeburg. Kammergerichtsrat Schiffer, Zerlin.

Provinz Thüringen.

*Halle (St.) Saaferreis, Justizrat Dr. Kehl, Halle an der Saale.

Provinz Preußen.

Westfalen - Gdartsberga, Bürgermeister Knoblauch, Garterhausen.

Provinz Baden.

Westfalen - Gdartsberga, Bürgermeister Knoblauch, Garterhausen.

Provinz Hessen-Nassau.

*Kassel (St.) v. Voigt, Bürgermeister von Voigt, Kassel.

Provinz Rheinland.

*Köln (St.) v. Voigt, Bürgermeister von Voigt, Köln.

Gewählte freireinige Abgeordnete des preussischen Landtages.

Vorläufige Ergebnisse der Wahlen vom 16. Juni. (* = bisheriger Beisitzer.)

Provinz Sachsen.

Reg.-Bez. Merseburg. Halle a. S. Schmidt (fr. Bpt.). Reg.-Bez. Erfurt. Nordhausen Wiener (fr. Bpt.).

Provinz Thüringen.

3. Königsberg (St. u. L.) Fischhausen Justizrat Gpöhling (fr. Bpt.). Schriftsteller Dr. Pachnidie (fr. Bpt.).

Provinz Preußen.

Briefen, Thorn, Kuhl Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fr. Bpt.).

Westen, Thurn, Kuhl Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fr. Bpt.).

Westen, Thurn, Kuhl Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fr. Bpt.).

Westen, Thurn, Kuhl Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fr. Bpt.).

Westen, Thurn, Kuhl Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fr. Bpt.).

Westen, Thurn, Kuhl Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fr. Bpt.).

Fenilleton.

Giosué Carducci.

Von Clarice Tartufari.

Wer Carduccis Wirken recht erfassen und beurteilen will, muß vor allem das eine anerkennen: daß zwischen eben diesem Wirken und den Idealen unserer modernen Zeit ein unauflöslicher Zusammenhang besteht.

Wir wünschen mit Erlaubnis der neuen Wänderer das obenstehende Bild, das wir unsern Lesern hier bieten möchten, empfehlen können.

sticht mit weisendem Finger Giosué Carducci: die fernsten Fernen des Horizonts zeigt er uns und allen, die nach uns kommen werden.

Wir sterben; und rings um die göttliche Sonne kreist immer und immer sich mühend die Erde. In jeder Sekunde entpfehn ihr wie Funken Wölfe tausend Leben;

Und taufend neue Liebesphauer Und taufend neue Kampfesgluten. Und neuen Göttern erkänen hoffend Die Hymnen der Zukunft."

Von Alfieri ging ich aus. ... und ich rede es mir zur Ehre! ... von Perini, von Monti, von Foscolo, von Leopardi; durch sie und mit ihnen schritt ich zurück zu den Alten und hielt inne bei Dante und Petrarca.

Dieser Richtung fand eine andere entgegen, die neu-patriotische; ihr Gründer und Dichter zugleich war der gelehrte, erlebte Manoni, dieser merkwürdige Verächler nordischer Wölfe mit lateinischer Grazie; ihr Gesichtspunkt war Gioberti.

Literatur, soweit sie nicht ein Instrument des Patriotismus in den Händen eines Guerrazzi, eines Niccolini, eines d'Azeglio darstellte, oder eine heilige, strenge Gotteswächterin unter der Obhut eines Giuseppe Mazzini, alles in allem war so die Literatur nichts als leeres, wertloses, außerhalb des Lebens haumeldes Zeug, nichts als jämmerlicher Zeitvertreib für Pfaltertrater.

Und da hub mit einem Mal der junge Löwe an, sich zu reden. Stolz und wild, mit einem einzigen mächtigen Satz sprang er hervor aus seinem toscanischen Winkel, schüttelte die Mähne, reckte die funkelnden Augen und schloß seine Stimme hinaus über alle Lande.

In Quentina bin ich der Schicksalsprobe der Kaffier; die Rezia Gravia bild meine Vorfahrt; im Decennat zieh ich nach den ersten, noch etwas unsicheren und schuldigen Langenheiten auf eigne Rechnung und Gefahr nach Audentuara aus.

Zu den „Quentina“ (1850-1860) erscheint er als junger, ungestümer Draufgänger. Kampf um jeden Preis ist seine Lösung. Und falls über Kopf fällt er in die Schlacht. Nach allen Seiten fallen die wuchtigen Siede. Aber allzu schwer drückt ihn das Rüstzeug seiner Bildung, den jungen Gelehrten des Kampfes noch nicht angepaßt.



Die sozialen Ursachen der Säuglingssterblichkeit. Ueber dieses wichtige Problem unserer Volksgesundheit hat nun Temme an mehreren Orten gesprochen, darunter auch in Eisenach auf Grund einer Einladung des dortigen Gewerkschaftsvereins. Was war die Folge? Die Erfurter Regierung erstarrte auf die Anzeige des Landrats hin eine Untersuchung gegen Temme, weil er in einer sozialdemokratischen Versammlung aufgetreten sei. Der Lehrer konnte darauf hinweisen, daß es sich gar nicht um die Partei, sondern um die Gewerkschaft handle, daß weder er noch sonst jemand von Politik im engeren Sinne gesprochen habe, daß die Kaiserin selbst die gleichen Worte unterhalte, die er vorgetragen habe. Die Regierung bedrohte ihn mit einer Anklage, wenn sich etwas deraartiges wiederhole. Nur mit Mühe gelang es auf die guten Zeugnisse Temmes, daß er entlassen wurde.

Das Besehen dieser preussischen Regierung kann nicht schief genug beurteilt werden. Aber, so fragen wir, soll denn hygienische Aufführung ins Volk tragen, wenn man es dem von Idealismus besessenen Lehrer verbietet? Die schönen Ministerreden in der Volksweltung werden zur Farce, wenn nicht die leitenden Männer in solchem Falle ihre Vermittlungsbüro desse antworten. Für Schweigen könnte nur dazu dienen, das Mißtrauen groß zu ziehen, daß diese Unterdrückung der besten Kräfte, andere zu lehren, von oben gemünzt wird.

Der Prinz von Cumberland.

Prinz Ernst August von Cumberland wird in München eine eigene Hofkapelle führen. Für den Prinzen wurde ein großes Palais in München gemietet. Gegenüber Festungsmelken des Inhabits, wonach wohl Kaiser Wilhelm seine Zustimmung zu dem Eintritt des Prinzen Ernst August von Cumberland in die bayerische Armee erteilt hätte, glauben Zentrumsblätter hervorheben zu müssen, die bayerische Armee sei nach den Verleihen der Kräfte sehr im Fortschritt. Oberster Kriegsrat ist der Prinzregent von Bayern. Dieser kann zum Zeitpunkt in seiner Armee ernennen, wen er wolle. Nach der Reichsverfassung hat allerdings der Kaiser nur im Kriegsfall das oberste Befehlsgewalt.

Der Fall Bernhart.

Die philosophische Fakultät der Universität Berlin beschäftigte sich noch weiter mit dem Fall Bernhart. Wie der „L.M.“ erzählt, wird die Fakultät Ende dieser Woche zu einer Sitzung zusammenzutreten, um eine Kundgebung an den Kultusminister zu beschließen. Die Fakultät ist trotz der erfolgten amtlichen Aufklärung der Ansicht, daß sie in ihrem Rechte übergegangen sei, und daß die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung nicht gehindert werden dürfe. Die Fakultät wird die Professorenernennungen ohne Einverständnis mit dem Kultusministerium. Diese Auffassung soll dem Kultusministerium gegenüber zum Ausdruck gebracht werden.

Der Prozeß Culenburg.

wird, wie die „Tagl. Rundschau“ feststellt, das Schwurgericht am Berliner Landgericht I bereits in seiner nächsten Sitzung beschäftigt. Das Hauptverfahren ist eröffnet; die Schwurgerichtsperiode beginnt am 22. Juni; die Terminverteilung hat noch nicht stattgefunden, doch ist anzunehmen, daß der Termin auf das Ende des Monats hin, wahrscheinlich auf den 29. d. M., gelegt werden wird. Trotz alledem ist es sehr zweifelhaft, ob es wirklich bereits jetzt zur Hauptverhandlung kommt. Der Fall ist so frank, daß es unzweifelhaft ist, ob er fähig ist, einer mehrtägigen Verhandlung beizumessen und so folgen.

Parteinachrichten.

Der Tod des Vizepräsidenten des Reichstages, Abg. v. Winterfeldt-Wentin, versetzt den Wahlkreis Preuzlau-Angermünde in die Notwendigkeit einer Neuwahl. In diesem typischen Groß-

grundbesitzkreise ist noch nie ein anderer als ein konservativer oder freikonfessioneller Abgeordneter zum Reichstag gewählt worden. Da die Organisation der Wähler seit der letzten Reichstagswahl in erheblicher Weise ausgebaut worden sind, dürfte es sehr wahrscheinlich zu betonen sein, daß die freikonfessionelle Vereinigung bei der Erziehung wieder mit einer eigenen Kandidatur vorgeht.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Bankenkreditkommission ist zum Freitag, den 26. ds. Mts., zur Beratung über Fragen betreffend die Erhöhung des Grundkapitals und des Notentontingents einberufen worden.

Eine Anzahl bayerischer Offiziere ist in Düsseldorf eingetroffen, um hier an einem Kursus in der Bedienung der Maschinengewehre teilzunehmen.

Ausland.

Verhärzung der Lage in Teheran.

Die Situation in Teheran wird immer. Der Schah befahl, daß zwei Ucharius-Batterien mit 8 cm-Geschützen, eine Gebirgs-Batterie sowie die Maxim-Maschinen-Gewehr-Abteilung, mit scharfer Munition versehen, in den Gärten des Schah-Garten sollten, wo ein großes Festlager aufgeschlagen ist. Für seine Partei will der Schah alle Ausgaben selbst bestreiten. Der Emir Behadur ist zurückgekehrt. Die Gegenpartei rüht sich ebenfalls. Die politischen Klubs in Teheran verlieren, 12 000 Lebewehre nebst Munition von der Zollbehörde zu Entschädigung zu erlangen. Die Entschädigung besteht in der Schließung der Balare. Amir Nam, der bisherige Anführer der Parlamentspartei, war früher Gouverneur von Teheran. Unzufrieden wegen des missglückten Entschädigungsfalles, beschließt er, eine Europareise anzutreten, um der Verbannung zu entgehen.

Die Eröffnung des republikanischen Nationalkongresses.

Gestern ist in Chicago der vierzehnte Nationalkongress der republikanischen Partei unter dem Vorherrschaft von Henry New eröffnet worden. Die nächste Halle des „Cathedral“ in dem der Kongress tagt, ist mit Sternbannern festlich ausgeschmückt. Im Mittelraum sind die 980 Delegierten der einzelnen Staaten versammelt. Den ganzen Raum der Halle aber füllten an 30 000 Leuten. Die Reden, während von den Galerien Tausende festlich gekleideter Frauen auf die dichtgedrängte Menge herabsehen. Der Staat Utah hat zwei weibliche Delegierte entsendet, die eine lautstimmende Beifallsstimmung begrüßte. In die eigentlichen Beratungen wird erst morgen eingetreten werden. Vor allem wird über die Plattform, das Parteiprogramm, debattiert werden, die dem Kongress heute zugegangen ist. Es fällt auf, daß die Plattform sich über die verschiedenen Gegenstände, die sie, wie man voraus war, behandelt, nicht in entscheidender Weise auspricht. Sie ist so gehalten, daß Abänderungen, die der Kongress an der Gestalt der einzelnen Plankten vornehmen wird, nicht als eine Niederlage ausgelegt werden kann. Es heißt, daß man mit der Möglichkeit solcher Abänderungen rechnet, und daß eben darum weder Roosevelt noch Taft als die Verfasser bezw. Inspiratoren der Plattform gelten wollen. Die Plattform enthält unter anderem einen Rufus, der sich für die von den Arbeitern geordnete Einschränkung der richterlichen Befugnis zum Erlaß einseitiger Verfügungen auspricht. In die Frage der Aufstellung der Präsidentschaftskandidaten wird der Kongress erst am Donnerstag beizutreten. Als erster Redner wird der Kongressmann Burton aus Ohio auftreten, der die Kandidatur seines engeren Landsmannes, des Kriegssekretärs Taft in Vorschlag bringen wird. Nach ihm werden die Redner der anderen Staaten sprechen und auch die übrigen Kandidaturen, soweit sie nicht etwa bis dahin zurückgezogen sind, be-

hört werden. Bisher ist, abgesehen Taft die Mehrzahl der Stimmen gesichert scheint, die Begleitung für ihn verhältnismäßig lau. Ein Versuch, durch einige von Plagen eingeklämte Fortsätze für ihn Stimmung zu machen, hat nicht gerade glanzvoll aus. Roosevelts Name hingegen wurde mit donnerndem Applaus begrüßt, sobald er von der Tribüne erwähnt wurde.

Arbeitszwang für die Eingeborenen in Papua.

Eine Depesche des „Daily Telegraph“ meldet aus Melbourne: Der getragene Rat von Papua hat eine Verordnung angenommen, nach der jeder Eingeborene verpflichtet sein soll, auf einer Regierungsplantage zu arbeiten, wenn er nicht selbst eigenes Land bebaut oder für andere Arbeitgeber arbeitet. Die Verordnung, die auf starken Widerstand stößt, bedarf der Bestätigung des Generalgouverneurs.

Kleine Tagesnachrichten.

Aus London wird gemeldet: Das Unterhaus hat die zweite Lesung des Militäresponsionsgesetzes angenommen. Der Abänderungsantrag Carl zu Gunsten des Beitragsystems wurde mit 417 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Die Bundesbehörden der Vereinigten Staaten haben nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus New York vom 16. d. M. gegen die Baumwollenspekulation Strafvorfahrung wegen Umgehung des Antitrustgesetzes eingeleitet.

Meteorologische Station.

	16. Juni 9 Uhr abends	16. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	746.6	747.9
Thermometer Celsius	23.1	21.8
Rel. Feuchtigkeit	73%	83%
Wind	SW	D

Maximum der Temperatur am 16. Juni: 30.1° C.
Minimum in der Nacht vom 16. Juni zum 17. Juni: 12.5° C.
Niederschlag am 17. Juni 7 Uhr morgens: 0.0 mm.
Kora-Dab: Wasserwärme 21° C.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichswetter-Dienstes.)
18. Juni: Bewölkt bei normaler Temperatur. Strichregen, windig.
19. Juni: Bewölkt, wenig verändert, normal.
20. Juni: Bewölkt, wenig, feuch, windig, kühl.
(Nachdruck verboten.)

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kanitz; für den Infanterie-Teil: Friedrich Endruat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Rot oder nicht rot? Das muß jede Käuferin genau mittel holt. Weil nur beliebige und verlässliche Produkte nachgekauft zu werden pflegen und dies auch bei den Zubehören der Fall ist, so wurde hierfür schon vor längerem Jahren ein in die Augen springendes Merkmal geschaffen: **Das Rotband.** Die schmerzhaften **Schwarz-Weiss-Rot** wird **schon** durch die Seite mit dem roten Band: — **Lohn!** (6109)

Bims die Händ' mit Abrador!

Nach der Saison

Bis

Grosse Posten

5000

Grosse Posten

nur die hervorragendsten Neuheiten dieser Saison,

enorm billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Preisermässigung

auf unsere anerkannt allerbilligsten Preise.

enorm billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

J. Lewin

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Halle a. S.,
Marktplatz
3 und 3.

